

Fragen an die Landratskandidaten

im Landkreis Weilheim-Schongau

- 1. Wie stehen Sie zu einer Reaktivierung der Fuchstalbahn?**
- 2. Welche Schwerpunkte würden Sie als Landrat/Landrätin für die Mobilität im Landkreis setzen?**
- 3. Welches weitere Umweltthema ist für unseren Landkreis besonders wichtig?**

Andrea Jochner-Weiß (CSU), Landrätin



1. Mir sind die Sicherung und der Ausbau des gesamten ÖPNV ein wichtiges Anliegen. Gerade der SPNV stellt dazu ein entscheidendes Element dar.

Der Kreistag hat sich deshalb für einen Bahnhof am Krankenhaus SOG ausgesprochen und wird im Weiteren alles dafür tun, den Güterverkehr auf der Fuchstalbahn zu erhalten und den Personenverkehr wieder aufzunehmen.

2. Als Flächenlandkreis benötigen wir gleich gute öffentliche Verkehrsverbindungen für alle 34 Kommunen. Dies ist nur mit einem bedarfsgerechten Ausbau aller Verkehrsträger möglich. Dazu hat der Landkreis WM-SOG eine Nahverkehrsplanung beauftragt und überprüft aktuell auch die Frage des Beitritts in den MVV. Die Einführung eines Schüler-, Senioren- und Umwelttickets sind erste Umsetzungsschritte für ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept.

3. Der Landkreis WM-SOG arbeitet mit zwei beispielhaften Ansätzen an der Vermeidung des Treibhausgases CO₂. Zum einen baut der Landkreis durch die EVA-GmbH intensiv erneuerbare Energien aus; v.a. durch die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf unseren Liegenschaften und seit Neuestem im Rahmen der Energieerzeugung aus der Presswasservergärung. Zum anderen sichert der Landkreis in Zusammenarbeit und mit Förderung des Freistaats Bayern die Schutzfunktion vieler Moorflächen als CO₂-Speicher.

Alexander Majaru (SPD), Fahrdienstleiter, 30 Jahre



1. Als Eisenbahner ist mir die Reaktivierung eine Herzensangelegenheit. Wir suchen dringender denn je Antworten auf den Klimawandel. Die Fuchstalbahn ist eine Riesenchance, denn mit dem bestehenden Netz und vergleichsweise geringen Investi-

tionen könnten wieder Züge fahren, die die Umwelt schonen und bequem sind für jeden Berufspendler. Wichtig wird sein, dass die Fuchstalbahn eine sehr schnelle Verbindung Peiting-Schongau-Landsberg-Augsburg schafft.

2. Wie in der Schweiz muss jeder Ort mit einem einheitlichen Fahrplan via Bus zu erreichen sein. Vorhandene Busstrecken müssen sternförmig und vertaktet auf die Bahnhöfe hin ausgerichtet werden. Wichtig sind Fahrrad-Abstellanlagen an Bahnhöfen, wichtigen Bushaltestellen und allen öffentlichen Einrichtungen. Unser ÖPNV sollte Teil des MVV werden, damit die Fahrpreise übersichtlicher werden. Busfahren muss durch öffentliche Zuschüsse preislich attraktiver werden.

3. Die Renaturierung von Hochmooren und kleineren Bachläufen, u. a. als Hochwasserschutz und natürliche CO₂-Speicherung. Wenn wir die Uferstreifen von Gewässern ökologisch bewirtschaften und diesen Schutzstreifen Platz geben, wird sich die Artenvielfalt erhöhen und Biotopverbünde entstehen. Außerdem wird unsere Landschaft dadurch struktureicher und auch für das Auge des Betrachters attraktiver.

Tillmann Wahlefeld (BfL), selbständiger Kaufmann, 54 Jahre



1. Die „BfL“ standen der Reaktivierung der Fuchstalbahn schon immer positiv gegenüber. Als Landrat würde ich mich sehr für eine Inbetriebnahme dieser Zugverbindung einsetzen. Abstimmung mit dem Nachbarlandkreis muss natürlich in diesem Prozess erfolgen!

2. Einen Schwerpunkt würde ich in den Ausbau von „Radschnellwegen“ setzen, die die größeren Städte im Landkreis mit den umliegenden Gemeinden verbinden. Ein Anreiz, das Fahrrad/Pedelec auf den täglichen Wegen zu nutzen. Ein weiterer Punkt wäre der Ausbau des gesamten ÖPNV Netzes in Zusammenarbeit mit den angrenzenden Landkreisen und ein MVV Ticketsystem – Stichwort eine Fahrkarte z. B. von Wildsteig nach München.

3. Die Energieversorgung ist ein weiteres wichtiges Umweltthema, wobei ich mir bewusst bin, dass sich hierbei viele Entscheidungen auf höherer politischer Ebene abspielen müssen. Eine dezentrale Versorgung mit Photovoltaikanlagen kann auch im Landkreis gefördert werden. Neubauten, gerade auch Gewerbeneubauten, könnten klimaneutral geplant und gebaut werden. Dazu kann das Landratsamt entsprechende Genehmigungsverfahren in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden im Landkreis unterstützen. Mit der „Energiewende Oberland“ haben wir bereits ein Fachgremium, welches ich als Landrat viel stärker nutzen würde.

Karl-Heinz Grehl (GRÜNE)



1. Es besteht seit Jahren für mich kein Zweifel daran, dass wir die Fuchstalbahn brauchen! Als grüner Landratskandidat sichere ich zu, dass ich im Falle einer Wahl zum Landrat alles tun werde, um die Fuchstalbahn für den Güterverkehr zu erhalten und den Personenverkehr dort zu ermöglichen.

Unser grüner Antrag vom Oktober 2019 zur Fassung eines Grundsatzbeschlusses dazu im Kreistag wurde einstimmig angenommen.

2. Zur Umsetzung meiner Ziele zur Mobilität setze ich folgende Schwerpunkte: Konsequente Umsetzung der im derzeit entstehenden Nahverkehrsplan zur Verbesserung des ÖPNV genannten Ziele. Wenn möglich, ein Beitritt zum MVV und auf jeden Fall die Einführung eines Verbundtickets. Ebenso wichtig ist mir die Umsetzung der Vorgaben im neuen Fahrradkonzept des Landkreises.

3. Unser Landkreis muss landschaftlich vor jedem weiteren unnötigen Zugriff geschützt werden. Wir müssen alles tun, um die Umweltbildung zu fördern, um flächenschonend zu bauen und um zu verhindern, dass unnötig neue Straßen gebaut werden. Am 6.12.2019 wurde vom Kreistag auf meinen Antrag hin endlich eine Vollzeitstelle für ein Klimaschutzmanagement in den Haushalt des Landkreises eingestellt! Der weltweite Klimanotstand erfordert, dass wir alles tun müssen, um unsere Klimaschutzziele zu erreichen!

**Jörn Wiedemann (Unabhängige),
Berater und Trainer für nachhaltiges
Wirtschaften, 51 Jahre**

1. Ich bin entschieden für die Reaktivierung. Ich halte einen Ringschluss mit Landsberg für einen wichtigen Baustein für die Verkehrswende in unserem Landkreis.



Was wir zusätzlich benötigen, ist eine mittel- und langfristige Planung. Denn eine reaktivierte Fuchstalbahn wird für die Menschen nur dann attraktiv, wenn sie mindestens einen Stundentakt und ausreichend Park&Ride-Parkplätze hat.

2. Ich würde mich für einen Ausbau der bestehenden Buslinien einsetzen. Aber auch hier gilt: Wir benötigen eine längerfristige Planung, die die Attraktivität des ÖPNV erhöht, denn wir müssen mehr Menschen zum Umstieg bewegen. Auch im ländlichen Raum benötigen wir z. B. Car-Sharing-Systeme. In ein ganzheitliches Konzept gehört auch ein flächendeckendes Netz an „Mitfahr-Haltestellen“.

3. Das sind definitiv mehrere! Der Stopp des Flächenfraßes und eine umweltverträgliche Steuerung des Tourismus sind mir wichtig. Das 2007 vom Kreistag beschlossene Klimaschutzkonzept muss dringend auf Fortschritt und Verbesserungsbedarf überprüft werden. Außerdem muss eine Klimafolgenabschätzung erarbeitet werden.

**Markus Kunkendorf (ÖDP),
Geschäftsführer einer
Finanzberatungsfirma, 43 Jahre**

1. Uneingeschränkt positiv. Wir müssen alles dafür tun, dass die Fuchstalbahn zum einen für den Güterverkehr verfügbar bleibt und für den Personenverkehr wieder geöffnet wird.



Der Ringschluss Landsberg, Weilheim und Schongau hat eine große Bedeutung für den Landkreis und macht die Bahn wieder attraktiv im Vergleich zum PKW. Die Reaktivierung macht eine Fahrt z. B. nach Hamburg mit nur einem Umstieg möglich. Man sollte hier auch dringend die Wasserstoffregion „Fuchstal“ mit ins Boot holen und die Möglichkeit einer wasserstoffbetriebenen Bahn in Erwägung ziehen.

2. Der Schwerpunkt muss in Hinsicht auf den Klimaschutz und Flächenfraß auf dem

Ausbau des ÖPNV und des Radwegenetzes liegen. Ein Kernthema für den ÖPNV ist der zweigleisige Ausbau der Bahnstrecke München/Garmisch-Partenkirchen bis mindestens Murnau. Auch alternative Lösungen wie der „Hofer Landbus“, Bus ohne Fahrplan, spielen eine Rolle.

3. Besonders wichtig in dieser Hinsicht ist das Thema Wohnen und Bauen. Wohnen ist für 40% der klimaschädlichen Treibhausgase und das Bauen für 55% des Verbrauchs mineralischer Rohstoffe verantwortlich. Unsere Gebäude müssen länger genutzt, die Errichtung von Tiny-Houses ermöglicht und geregelt und eine effektive Stelle für die Leerstandsvermeidung errichtet werden.

**Morten Faust (FDP),
Diplom-Ingenieur, 52 Jahre**

Der Bedarf nach Mobilität in Weilheim-Schongau wird weiter steigen. Als Landrat werde ich für ein vernünftiges Wachstum eintreten, das uns hilft, die Energiewende zu schaffen.



Im Landkreis können wir die große Aufgabe durch den Ausbau von Verkehrs- und Datennetzen unterstützen.

Schon heute platzt die Verkehrsinfrastruktur aus allen Nähten. Ohne eine Modernisierung der Schieneninfrastruktur im Kreis werden wir die Menschen nicht zum Umstieg auf den ÖPNV bewegen können. Beim zweigleisigen Ausbau so mancher Strecke der Bahn, der Ergänzung der Haltestellen und der Reaktivierung der Fuchstalbahn geht es darum, Probetrieb und neue Techniken (z. B. hybride Triebwagen) zu etablieren, die die Förderung aus Landes- und Bundesmitteln ermöglichen.

Der umweltfreundlichste Verkehr ist derjenige, der erst gar nicht entsteht. Nur schnelle und zuverlässige Datennetze bewegen Unternehmen, in ländliche Standorte und Home-Offices zu investieren. Deshalb gelten meine Anstrengungen der Beseitigung von Funklöchern und fehlender Breitbandanbindungen an Haushalte und Gewerbe.

Wir steigern die Attraktivität des ÖPNV, wenn Passagiere während der Fahrt über schnelle Datennetze kommunizieren können. Den gezielten Ausbau von 4G und 5G an den Nahverkehrsstrecken sollte der Landkreis über einen Aktionsplan fördern.



Verantwortlich für Seite 6, 7 und 8:

Renate Müller (V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht namentlich gekennzeichneten Artikel)

86956 Schongau

Tel: 08861 4912

rena-mueller@t-online.de

Internet: www.uip-online.de

Satz und Layout:

Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

Das nächste UIP-Treffen

Dienstag, 21. Januar 2020, 19:30 Uhr

in der Zechenschenke

(Zechenstraße 2, in Peiting)

Arbeitskreis Fuchstalbahn

Dienstag, 14. Januar 2020, 19:30 Uhr

im Gasthof Blaue Traube

(Münzstraße 10, in Schongau)

» Vor 33 Jahren «
Ein Blick zurück
auf die Historie der UIP
von Hans Schütz

Januar 1987

Im Januar 1987 startet der Arbeitskreis Wald eine Flugblattaktion mit der auf die viel zu niedrigen Abschussquoten beim Wald hingewiesen wird. Immerhin schreibt das Jagdgesetz vor, dass der Wildbestand so weit reguliert werden muss, dass es zu keinen nennenswerten Schäden durch Wildverbiss kommt und die Hauptbaumarten ohne Schutzmaßnahmen aufwachsen können. Wald vor Wild ist das dazu passende Schlagwort.

Im Brennpunkt der Umweltpolitik steht die Müllproblematik. Mit bis zu zwanzig neuen Müllverbrennungsanlagen, also einer Verdoppelung, will die bayerische Staatsregierung die Probleme lösen. Einer dieser Müllöfen soll für die ganze Region 17 (die Landkreise Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau) in unseren Landkreis kommen. Die UIP veranstaltet Info- und Vortragsabende zum Thema Müll mit Fachleuten wie z. B. dem Chemiker und Müllkritiker Tino Merz und wird bald treibende Kraft bei der Gründung eines Dachverbandes für die bayerischen Müllinitiativen, der auch heute noch unter dem Namen „DAS BESSERE MÜLLKONZEPT e. V.“ existiert und funktioniert.

Frage: Warum ist die seit 2015 laut Kreislaufwirtschaftsgesetz verpflichtende flächendeckende Ausstattung Bayerns mit der Biotonne in vielen Kommunen und Landkreisen noch immer nicht umgesetzt, und das obwohl derzeit über die Kapazitätsgrenzen unserer Müllverbrennungsanlagen lamentiert wird?

5 G, Digitale Entwicklung und Transhumanismus

Großer Besuch in der Schlossberghalle. Am 23. November kam der aus Funk und Fernsehen bekannte Prof. Dr. Dr. Harald Walach zu einem Vortrag nach Peiting.

Der klinische Psychologe mit Promotion in Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie referierte darüber, warum wir eine neue Kultur des Bewusstseins hinsichtlich der kommenden 5G-Mobilfunk-Ära benötigen. Knapp 300 Besucher lauschten dessen Ausführungen, die angefangen von Mobilfunk-Studien über sogenannte Resonanzphänomene – Stichwort Bienensterben durch Mobilfunk – bis hin zu Elon Musk und dem von ihm gewünschten Transhumanismus führten. Eingeladen zu diesem Event hatte die Bürgerinitiative »STOPPT-5G.jetzt« gemeinsam mit der Umweltinitiative Pfaffenwinkel.

Zunächst erklärte Prof. Walach, dass die derzeitige Zerstrittenheit bezüglich Bedenklichkeit oder Unbedenklichkeit von Mobilfunkstrahlung daher rühre, dass für die alten Studien nicht modulierte Strahlung benutzt worden sei und daher keine bedenklichen Ergebnisse gefunden werden konnten. Mobilfunkstrahlung sei jedoch moduliert und alle neueren Studien, die mit dieser modulierten Strahlung gemacht wurden, seien zu bedenklichen Ergebnissen gekommen. Die neueste Studie aus Griechenland habe gezeigt, dass selbst bei einer täglich sechs-minütigen Bestrahlung von Fruchtfliegen über insgesamt 5 Tage be-



reits 60% der Fruchtfliegen genetische Schäden hervorgebracht hätten. Eine mögliche Ursache hierfür könne das sogenannte Resonanzphänomen sein, so Walach. Bei diesem genüge wenig Energie, um große biologische Effekte auslösen zu können. Und je kürzer die Wellen würden – 5G funktioniert mit stark verkürzten Wellenlängen – desto wahrscheinlicher werde es, dass Insekten und Kleinstlebewesen davon

betroffen seien, aber eben auch tierische und menschliche Zellen. Auch ein Hirntumor beim Menschen habe eine Latenzzeit von bis zu 20 Jahren, bis dieser diagnostiziert werden könne, und daher sei die Belastung durch Handy-Strahlung, welche erst seit etwa 10 bis 15 Jahren intensiv auf uns einwirkt, noch nicht im ganzen Ausmaß abzusehen – Stichwort Langzeitschäden!

Prof. Walach selbst hatte vor 20 Jahren in Zusammenarbeit mit Prof. Beetz eine kleine Studie zu Sferics gemacht. Dabei handelt es sich um elektromagnetische natürliche Impulse, welche von Wetterfronten ausgehen. Sferics sind eher Mittelfrequenzen mit nur ganz kurzen Energieimpulsen. Selbst anhand dieser Studie ließ sich feststellen, dass 20 Prozent der chronischen Kopfschmerzpatienten diesbezüglich korrelierten und dass intensivere und häufigere Kopfschmerzen unter diesen Sferics auftraten. Die Idee, die sich aus diesem Studienergebnis formte, war, dass es sich um ein Relikt unserer Evolution handeln musste, eine Art Frühwarnsystem gegen elektromagnetische Im-

pulse, welche von Wetterfronten ausgehen.

Aufschlussreich war zudem die Darstellung des Referenten über den beginnenden Transhumanismus, der durch die Digitalisierung erst möglich gemacht wird. Prof. Walach erwähnte in diesem Zusammenhang einige Vertreter dieser Richtung, die dafür schwärmen, dass damit ein neues Zeitalter für die Menschheit anbrechen und der Mensch dadurch erst zum „Erbblühen“ – Stichwort Human Flourishing – gebracht werde. Dieses Denken hängt mit einer immer weiter ausgreifenden Expansion zusammen – physikalisch, wie unsere Innenräume ohne unsere eigene Entscheidung mit Mikrowellen bestrahlt werden – aber auch unsere Denkräume und die Räume unserer Visionen von der Welt. Dieses »Erbblühen« erläuterte Prof. Walach etwa so: Die Welt verengt sich auf das, was der Mensch sich leisten kann, was cool ist oder was alle anderen auch so machen. Im Transhumanismus-Zeitalter hat sich der Mensch der Technik anzupassen. Dort findet keine weitere Reflexion noch kritisches Denken statt. Auch nicht darüber, dass dies lediglich nur einem Ziel dient: dem Profit der Firmen.

Wir sollten, so Prof. Walachs Appell, über das ideologische Fundament nachdenken, das dieser Entwicklung zugrunde liegt. Dies würde nämlich ganz und gar nicht dem entsprechen, worauf sich unsere Politiker so gerne beziehen: dem westlich, christlich humanistischen Weltbild. Mit diesen zum Nachdenken anregenden Worten endete ein wissenschaftlich und philosophisch hochinteressanter Abend, der eine neue Sicht auf die kommende digitale Ära einschließlich 5G heraufdämmern ließ.

Diana Nocker

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Sparkasse Oberland · IBAN: DE89 7035 1030 0000 1099 00 · BIC: BYLADEM1WHM

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land

**naturmarkt
Peiting**

Öffnungszeiten
Mo – Fr: 7:30 – 19:00 Uhr
Sa: 7:30 – 13:00 Uhr

info@naturmarkt-Peiting.de
www.naturmarkt-Peiting.de
Freistraße 2 · 86971 Peiting

Shopping im grünen Bereich

LayArt vielseitig kreativ

Leistungen

COMPUTERSERVICE à la LAYART
HOMEPAGE · HOSTING
SATZ / LAYOUT · DESIGN · WERBUNG
AUDIO · VIDEO

Kontakt

JÜRGEN MÜLLER · AMSELSTR. 31 · 86956 SCHONGAU
TEL.: 08861 900398 · INFO@LAYART.ORG